



Diesem Muster-Energetikhaus vor dem ehemaligen Speichergebäude des Rittergutes, das die Firma Fasa zur Eigentums-Wohnanlage ausgebaut hat, sollen in diesem Jahr fünf und später weitere acht Eigenheime folgen. Auch sie sollen ihre Heizenergie fast vollständig aus Sonnenwärme beziehen. FOTO: ANDREAS TRUXA

# Erster Solarhaus-Park entsteht am alten Rittergut Rabenstein

Das erste sonnenbeheizte Wohngebiet von Chemnitz will eine einheimische Baufirma ab diesem Jahr errichten. Vorgesehen sind 13 Eigenheime.

VON MICHAEL BRANDENBURG

**RABENSTEIN** – Neben dem alten Rittergut in Rabenstein, wo 2009 bereits ein Musterhaus dieser Art errichtet wurde, soll ein Solarhaus-Park entstehen. Noch in diesem Jahr will die Chemnitzer Baufirma Fasa im Auftrag der künftigen Bewohner fünf weitere Einfamilienhäuser errichten, die ebenfalls größtenteils mit Sonnenenergie beheizt werden. Die Baugenehmigung für das Gebiet, dem die Fasa den Namen Solar Areal Rabenstein gegeben hat, liegt seit Ende 2010 vor.

Die Erschließungsarbeiten sollen voraussichtlich noch in der ersten Jahreshälfte beginnen. „Nach dem Bau der fünf Häuser sind auf den so genannten Schafswiesen noch acht Grundstücke frei“, sagte Fasa-Vertriebsleiter René Krauß gestern. Drei alte Baracken der Schäferei – eine davon war im Dezember unter der Schneelast zusammengebrochen – sollen dafür abgerissen werden. Die

Schäferei selbst bleibt aber stehen und wird laut dem Fasa-Sprecher weiter von der Stadtverwaltung genutzt und auch saniert.

„Nach unserem Kenntnisstand wird das der erste lebendige Solarpark in Deutschland“, versicherte Fasa-Vorstand Ullrich Hintzen und erklärte: Bisherige Solarparks seien in der Regel Verkaufsausstellungen und bestünden aus Musterhäusern, in denen maximal auf Probe gewohnt werden könne. „Wir bauen aber keine Verkaufschau, sondern einen realen Solarpark, der tatsächlich bewohnt ist“, so Hintzen.

Die geplanten Häuser sollen wärmetechnisch völlig autark sein. Das heißt: Für Heizung und Warmwasser werden weder Gasleitungen noch Öltanks benötigt. Das Wasser für Fußbodenheizung, Wanne, Dusche und Waschbecken im Haus wird von außergewöhnlich großen Sonnenkollektoren erhitzt und für Zeiten mit weniger Sonnenschein in großen Speichern warm gehalten.

Grundlage dafür ist das Energetikhaus-Prinzip, ein Konzept, das die Fasa in Zusammenarbeit mit weiteren Firmen selbst entwickelt hat. In Verbindung mit guter Wärmedämmung soll die Sonnenenergie den Wärmebedarf für Heizung und Warmwasser zu 90 bis 100 Prozent decken. „Den Rest liefert ein Kaminofen mit Wärmetauscher“, erläutert Vertriebsleiter Krauß. Weil die Hei-

zung im Schnitt drei Viertel der im Haus benötigten Energie verbrauche, würde die Betriebskostenabrechnung der künftigen Bewohner entsprechend günstig ausfallen, betont Vorstand Hintzen. Ihre Energetik-Häuser bietet die Chemnitzer Firma über Vertriebspartner bundesweit an.

Auf dem Gelände an der Trützschlerstraße unweit der Rabensteiner Kirche ist die Firma Fasa seit dem Jahr 2006 aktiv. Kurz zuvor hatte das 1990 gegründete Unternehmen mit derzeit knapp 70 Mitarbeitern die verfallenen Immobilien des früheren Ritter- und späteren Volksgutes gekauft. Im Sommer 2006 be-

gannt als erster Bauabschnitt die Sanierung des denkmalgeschützten früheren Speichers. Für 1,7 Millionen Euro baute die Fasa das marode Gebäude zu einer modernen Eigentumswohnanlage mit sechs Reihenhäusern plus Wohnungen um. Sie sind seit Ende 2007 alle bezogen. Unmittelbar daneben will die Fasa in diesem Jahr mit dem Bau von drei so genannten Gutshofhäusern beginnen. Auch das ehemalige Herrenhaus des Gutes ist laut Hintzen voll vermietet. Es soll demnächst ebenso außen optisch aufgewertet werden wie der dritte Flügel des einstigen Rittergutes, kündigte der Vorstand an.

## Energetikhaus

Das Konzept mit dem geschützten Namen „Energetikhaus 100“ wurde von der Chemnitzer Fasa AG gemeinsam mit Partnerfirmen und der TU Bergakademie Freiberg entwickelt. Eine spezielle Architektur mit auf die Sonne ausgerichteter Dachschräge, eine große Sonnenkollektoranlage mit Langzeitsolarspeicher sowie ökologische Dämmstoffe sollen dafür sorgen, dass das Haus ganzjährig nahezu vollständig mit Sonnenenergie beheizt werden kann. Das Konzept wurde von der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien Eurosolar mit dem Deutschen Solarpreis 2006 ausgezeichnet. (mib)

